WANDER BERTONI

Wir laden Sie herzlich zur Verkaufsausstellung

WANDER BERTONI

Jubiläumsausstellung zum 100. Geburtstag

vom 7. April bis 10. Mai 2025 ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Katharina Zetter-Karner und Familie Ziwna

Die Ausstellung ist eine Kooperation der
galerie artziwna und der **Galerie bei der Albertina ▪ Zetter** und wird parallel in beiden Galerien in der Wiener Innenstadt präsentiert.

Die Werke stammen direkt aus dem Nachlass des Künstlers. In Kooperation mit dem Freilichtmuseum Wander Bertoni.

art
galerie artziwna

GALERIE ARTZIWNA
Herrengasse 17, A-1010 Wien
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr
T +43/1/532 17 46
gallery@artziwna.com
www.artziwna.com

GALERIE
BEI DER
ALBERTINA
ZETTER

GALERIE
BEI DER ALBERTINA ▪ ZETTER
Lobkowitzplatz 1, A-1010 Wien
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr
T +43/1/513 14 16
zetter@galerie-albertina.at
www.galerie-albertina.at

WANDER **BERTONI**

1925 In Codisotto (Italien) geboren
1939 Ausbildung zum „Eisendreher“ und Zahntechniker
1943 Als Zwangsarbeiter nach Wien verschleppt
1946–1952 Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Fritz Wotruba
1947 Gründungsmitglied der Wiener KünstlerInnenvereinigung „Art Club“, erste Ausstellung bei der Triennale Mailand
1947–1949 Restaurierungsaufträge vom Bundesdenkmalamt
1950 Erste Personale in der Wiener Secession
1950–1958 Erste Auszeichnungen
1950, 1954, 1956 und **1966** Teilnahme an der Biennale Venedig
1953 Eröffnung des Ateliers in Grinzing, 1. Preis beim internationalen Plastikwettbewerb der Stadt Neapel und Teilnahme an der 2. Biennale von São Paulo
1958 Auftrag für die Großplastik „Bewegung“ vor der Wiener Stadthalle – erste abstrakte Plastik aus Stahl
1959/60 Auftrag für zwei Marmor-Großplastiken, „Theater“ und „Musik“, im Großen Festspielhaus Salzburg
1959, 1961 und **1963** Biennale Middelheim – Antwerpen
1960/61 Auftrag für die abstrakte Skulptur „Bewegung II“ in Stuttgart
1964 Personale im Museum des 20. Jahrhunderts im Schweizergarten in Wien
1965 Lehrtätigkeit an der Hochschule für angewandte Kunst Wien bis 1994, Kauf und jahrzehntelange Restaurierung der „Gritsch Mühle“ in Winden am See (Burgenland), Entstehung des Freilichtmuseums
In den folgenden Jahren etliche Reisen nach Bali, Griechenland, Nepal, Ostasien und Südindien
1979–2009 Zahlreiche Auszeichnungen und Preise, u. a. die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold und das österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst
2019 Aufnahme der Skulptur ,,Rhythmisches B‘‘ in die Sammlung der ALBERTINA Einzelausstellung „WANDER BERTONI“ in der Galerie bei der Albertina Zetter und der galerie artziwna, Wien
Er verstarb am 23. Dezember in Wien

Über den Künstler

„Wander Bertoni ist einer der großen österreichischen Bildhauer, der schon in den frühen 1950er-Jahren den Schritt vom Figürlichen zur Abstraktion und später zum Symbolischen schaffte.“[1]
Er kam mit 18 Jahren als Zwangsarbeiter nach Wien, wo ihm Herbert Boeckl nach Kriegsende ermöglichte, an der Wiener Akademie der bildenden Künste zu studieren. Dort wurde er der erste ausländische Schüler Fritz Wotrubas. Unbestritten ist er einer der bedeutendsten Bildhauer, der aus der Wotruba-Schule hervorgegangen ist.
Die chronologische Betrachtung Bertonis Werk beginnt um 1945, wo ihm mit Arbeiten wie der „Kämmenden“, der „Sitzenden Figur“ oder der „Liegenden“ eine virtuose Sichtbarmachung des Dialogs zwischen Körper und Raum gelang. Fließende Linien und harmonische Bewegungen kommen meisterlich zum Ausdruck. Plastische Bildnisse von Köpfen bilden eine weitere Werkgruppe, die in den 1940er Jahren ihren Anfang nahm. Er schuf sie sowohl für öffentliche Aufträge, als auch aus eigenem Interesse an der Thematik.
Seine lebenslange Begeisterung für die Musik zeigte sich in einer Reihe von figurativen Plastiken, die eine beinahe sakrale Stimmung vermitteln. Wie er selbst einmal meinte, war ihm die Musik so wichtig wie seine eigene künstlerische Arbeit. Die Erfahrungen des Kubismus setzten sich daraufhin in einer gegenstandslosen Form fort und die ersten abstrakten Plastiken entstanden. Die gegenstandslose Figur „Bewegung“ markiert diese Entwicklung. Diese neuen, abstrahierten künstlerischen Positionen verfügen dennoch über Inhalte und stützen sich nicht ausschließlich auf konstruiertes Erfinden. Das darauffolgende ‚Imaginäre Alphabet‘ stellt einen Einschnitt innerhalb des Gesamtwerks dar, das auch international großen Anklang fand. Das Spiel mit Farben greift Bertoni wieder in den 1970er-Jahren auf in der Werkgruppe „Das Auge“. Zwei Unikate werden in der Ausstellung gezeigt. Zeitlich folgen darauf die

[1] Klaus Albrecht Schröder, Ausstellungskatalog „Wander Bertoni“, hrsg. von Galerie artziwna und Galerie bei der Albertina Zetter, Wien 2019, S. 3

Arbeiten der Gruppe „Ecclesia“, von denen auch einige ausgestellt werden. Offenere und expressivere Formen finden sich dann im „Sonnenanbeter“. Bei den Werken der „Pomona“-Paraphrasen stehen Ordnung, Glätte und Verdichtung im Vordergrund.
Auch die prägenden Eindrücke seiner Reisen nach Griechenland, Ostasien, Nepal, Sri Lanka, Bali, Sumatra und besonders Südindien beeinflussen seinen künstlerischen Ausdruck. Im umfangreichsten Werkabschnitt „Indisches Tagebuch“ (1975/81), mit rund 70 Einzelwerken, wandte sich Bertoni dem Kreatürlichen zu und brachte alte religiöse und kultische Vorstellungen zum Ausdruck.
Kristian Sotriffer fasst Bertonis vielseitiges, skulpturales Werk treffend zusammen. Er meint, dass es für Bertoni keinen wesensmäßigen Unterschied zwischen figurativer und abstrakter Kunst gab, weil für ihn Kunst Ausdruck und Offenbarung jenes Unsichtbaren war, das unter der Oberfläche der dinglichen Welt liegt – das Leben in seiner Fülle.[2]
Im Alter von vierzig Jahren wurde Bertoni an die Universität für angewandte Kunst Wien berufen, um die Leitung der Meisterklasse für Bildhauerei zu übernehmen. Er lehrte an der ehemaligen Hochschule bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1994. 1965 erwarb Bertoni die sogenannte „Gritsch-Mühle“ im burgenländischen Winden am See, aus der er einen Ort der Kunst ganz besonderer Art machte. Das Gelände fungiert als Freilichtmuseum für seine eindrucksvollen Skulpturen. Zahlreiche Ausstellungen, Aufträge im öffentlichen Raum im In- und Ausland sowie Ehrungen belegen die große Wertschätzung des Künstlers.

Wir freuen uns sehr, einen anschaulichen Überblick seines Schaffens in der Galerie bei der Albertina Zetter und der Galerie Artziwna zeigen zu dürfen.

Sophie Höfer

---

[2] Kristian Sotriffer, Wander Bertoni. Das plastische Werk 1945 bis 1980, Wien 1981, S. 7

Luise, Akt II, Entwurf 1948

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert und datiert
H 68,5 cm

Luise, Torso, Entwurf 1948

Bronze, patiniert, Auflage 7
Einziger Guss zu Lebzeiten
Signiert und datiert
H 42 cm

Luise (Akt groß mit erhobenen Armen), Entwurf 1948

Bronze, patiniert, Auflage 7
H 78 cm

Luise, Akt IV, Entwurf 1948

Bronze, patiniert, Auflage 7
H 62 cm

Ohne Titel (Frauenkopf VIII), Entwurf 1947

Bronze, patiniert, Auflage 7
Einziger Guss zu Lebzeiten
H 20,5 cm

Kopf, 1947

Unikat
Kunststeinguss
Laut Mitteilung des Künstlers existieren dieser Kunststeinguss und eine Bronze von diesem Modell.
H 21 cm

Ohne Titel (Frauenkopf V / Kubistischer Kopf), Entwurf 1955

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert
Einziger Guss zu Lebzeiten
H 17,5 cm

Lotte Profohs (Frauenkopf VII), Entwurf 1946

Bronze, patiniert, Auflage 7
Einziger Guss zu Lebzeiten
H 26,5 cm

Liebespaar, Entwurf 1949

Bronze, patiniert, Auflage 12
H 10 cm, B 21 cm

Sitzende Figur, Entwurf 1949

Bronze, poliert, Auflage 10
Signiert und nummeriert
H 41 cm, B 50 cm, T 18 cm

Sitzende Figur, klein, Entwurf um 1948

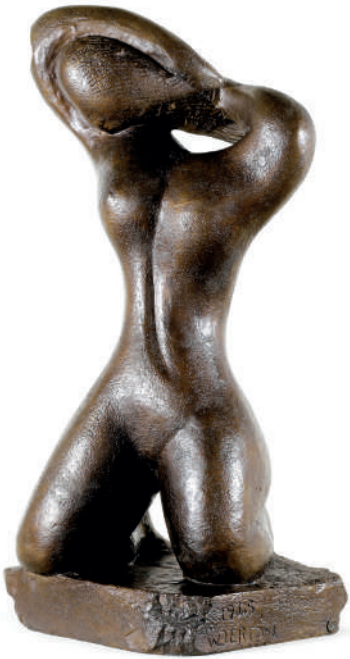
Bronze, patiniert, Auflage 7
H 22,5 cm

Liebespaar, Entwurf vermutlich 1949

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert und nummeriert
H 9,5 cm, B 20 cm

Sitzende Figur, Entwurf 1946

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert und nummeriert
H 77 cm



Kämmende, Entwurf 1945

Bronze, patiniert, Auflage 10
Signiert, datiert und nummeriert
H 72 cm

Sitzende Figur, Entwurf 1946

Bronze, patiniert, Auflage 3
Signiert und nummeriert
H 128 cm

Liegende, Entwurf 1947

Bronze, patiniert, Auflage 3
Signiert und nummeriert
H 36 cm, B 140 cm, T 48 cm

Idyll, Entwurf 1950

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert, datiert und nummeriert
H 26,5 cm

Kleiner Lautenspieler, Entwurf 1948

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert, datiert und nummeriert
H 46 cm

Musikantin, Entwurf 1949

Bronze, patiniert, Auflage 3
Signiert und nummeriert
H 39,5 cm, B 71 cm, T 27 cm

Großer Lautenspieler, Entwurf 1951

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert und nummeriert
H 100 cm

Kleine Bewegung II, Entwurf um 1953, Guss posthum

Bronze, poliert, Auflage 7 + 2 AP
Signiert und nummeriert
H 29,7 cm

Bewegung II, Entwurf um 1958

Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert und nummeriert
H 83 cm (mit Sockel), B 51,5 cm, T 43 cm

Räumlich-architektonische Studie, Entwurf 1954

Unikat, kleine Ausführung
Bronze, poliert
H 26 cm

Kleine Bewegung III, Entwurf 1953, Guss posthum

Bronze, poliert, Auflage 7 + 2 AP
H 30 cm

Das Rhythmische B II, Entwurf 1954

aus der Serie “Das imaginäre Alphabet”
Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert und nummeriert
H 30 cm

Das Doppelte B, Entwurf 1954

aus der Serie “Das imaginäre Alphabet”
Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert und nummeriert
H 98,5 cm (mit Sockel), D 42 cm

Das Rhythmische E, Entwurf 1954

aus der Serie “Das imaginäre Alphabet”
Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert und datiert
H 72 cm

Das Rhythmische B, Entwurf 1954

aus der Serie “Das imaginäre Alphabet”
Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert, datiert und nummeriert
H 72 cm

Das Große B, Entwurf 1954

aus der Serie “Das imaginäre Alphabet”
Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert und nummeriert
H 146,5 cm (mit Messingplatte)

Das C, Entwurf 1955

aus der Serie “Das imaginäre Alphabet”
Bronze, poliert, Auflage 7
Nummeriert
H 63 cm

Das Große U, Entwurf 1955

aus der Serie “Das imaginäre Alphabet”
Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert und nummeriert
H 87 cm

Mann und Frau, klein, Entwurf 1955

Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert, datiert und nummeriert
H 35 cm (mit Sockel)

Torsi, Entwurf 1955

Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert und datiert
H 32,5 cm

Aeolusspieler, Entwurf 1949

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert, datiert und nummeriert
H 35,5 cm

Musik, Entwurf 1959/60

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert und datiert
H 45 cm

Theater, Entwurf 1959

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert und datiert
H 40,5 cm

Schützender Kelch, Entwurf 1957

Bronze, patiniert, Auflage 7
Datiert und signiert
H 27,5 cm

Maria Brot und Wein - Ecclesia III, Entwurf 1957

Bronze, patiniert, Auflage 7
Datiert und signiert
H 20,5 cm

Wunderbare Mutter, Entwurf 1957

Bronze, patiniert, Auflage 7
H 41 cm

Die Göttin oder Madonna mit Kind, Entwurf 1957

Bronze, patiniert, Auflage 12
Datiert und signiert
H 32,5 cm

Pilocereus Trollii, Entwurf 1961

Bronze, poliert, Auflage 7
Monogrammiert und nummeriert
H 38 cm

Lithops-Bella, Entwurf 1962

Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert und nummeriert
H 51,5 cm

Früchte der Pomona, Entwurf 1960

Bronze, poliert, Auflage 7
Monogrammiert und nummeriert
H 32 cm

Kopf, Entwurf 1962

Bronze, poliert, Auflage 7
Signiert, datiert und nummeriert
H 48,5 cm

Pomona, Entwurf 1962

Bronze, patiniert, Auflage 3
Signiert, datiert und nummeriert
H 183 cm

Männliche Figur I, Entwurf 1962

Bronze, patiniert, Auflage 3
Signiert, datiert und nummeriert
H 194,5 cm, B 55 cm

AUSTRIA
AUSTRIAN RESTAURANT

Sonnenanbeter, Entwurf vor 1964

Kleinere Variante zur 18 m großen Skulptur, die auf der Weltausstellung 1964 in New York gezeigt wurde.

Unikat, Stahl, geschweißt
Aktuell ist die 18 m große Skulptur am Kirchberg in Winden am See im Burgenland aufgestellt.
H 317 cm (ohne Steinsockel), B 44 cm

Apollo gegen Dionysos, Entwurf 1966

im Zusammenhang mit dem Zyklus “Metamorphose der Säule”
Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert und datiert
H 79 cm

Wir und der Mond, Entwurf 1969

Bronze, poliert und patiniert, Auflage 7
Signiert
H 78 cm

Das staunende Auge, Entwurf 1971
Doppelseitiges Exponat

Unikat
Polyester, polychrom
H 20,5 cm

Regenbogen Auge, Entwurf 1971
Doppelseitiges Exponat

Unikat
Polyester, polychrom
H 29,7 cm

Inderin mit Kultfrisur, Entwurf vor 1976

Bronze, patiniert, Auflage 7
H 51 cm

Badende Mädchen, Entwurf 1976

Bronze, patiniert, Auflage 7
H 47,5 cm (größere Mädchen), H 45 cm (kleinere Mädchen), auf Metallplatte montiert, Maße Platte: B 32 x T 32 cm, H 3 mm

Hockende Windfrau, Entwurf 1981

Bronze, patiniert, Auflage 12
Signiert und datiert
H 26 cm

Sitzende Windfrau, Entwurf 1981

Unikat, Bronze, patiniert
Signiert und datiert
H 170 cm

Mädchenbrunnen, Entwurf 1990

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert und datiert
H 50 cm

Kämmende, Entwurf 1983

Bronze, patiniert, Auflage 10
Signiert und datiert
H 67 cm

Drei Grazien, Windener Frauen, Entwurf 1990

Bronze, patiniert, Auflage 7
Signiert, datiert und bezeichnet
H 52 cm